



LIEBE MISSIONSFREUNDE!

„Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt.
Seid brennend im Geist.
Dient dem Herrn.“

Römer 12,11



„Wann ist diese abenteuerliche und ermüdende Reise endlich zu Ende?“ Es ist 2:00 Uhr in der Nacht und unser Fahrer entscheidet sich, dass wir nun endlich eine Pause machen und uns mitten im Urwald in einer provisorischen Hütte neben der Straße ein paar Stunden Schlaf gönnen. Wir sind schon über 13 Stunden unterwegs, unser Ziel ist **Menyamy**. Das ist die Gegend, in die uns (Torsten und Team) im November 06 die erste Erkundungsreise führte. Vielleicht könnt ihr euch noch an den Rundbrief (Nr.25) erinnern.



Familie Kanga

Seit Februar 08 ist ein einheimischer Missionar mit seiner Familie in diesem abgelegenen Gebiet eingesetzt. Koble und Janet Kanga setzen sich voll ein für diese Arbeit und stoßen immer mehr auf offene Ohren und vorbereitete Herzen. Mittlerweile sind ein christliches Gemeindehaus und ein Pastorenhaus entstanden. Ein kleines Team wurde eingeladen, an der Eröffnung dieser neuen Arbeit, teilzunehmen.

Und eben deshalb sind wir auf dieser „Straße“ unterwegs und sind schon etliche Male ausgestiegen, um den Geländewagen zu schieben, besonders an den steilen, schlüpfrigen Hängen, wo wir nur ein paar Meter pro Stunde vorwärts kommen.

Nachdem wir aber von diesen wenigen Tagen Besuch zurückkommen, sind wir uns einig: Die anstrengende Reise hat sich gelohnt! Die Menschen in dieser verlassenen Gegend sind sehr offen für die Gute Nachricht von Jesus Christus, der sie aus ihrem oft so finsternen Leben herausholt und ihnen eine neue Lebensperspektive gibt. Es scheint auch, dass sie sich mehr auf das Wesentliche im Leben konzentrieren und nicht durch alles Mögliche abgelenkt werden, wie die Menschen in den Städten und entlang der Hochlandstrasse. Sie sind sehr dankbar für die Unterstützung, die sie für ihr geistliches Leben erhalten. Das Gemeindehaus, in dem sich die schnell wachsende Gemeinde trifft, ist bereits schon zu klein und sollte bald erweitert werden. Koble schult sechs Laienprediger, die ihm bei der Evangelisationsarbeit helfen.



Christen in Menyamy



Menyamy

Andakombi liegt westlich von Menyamy, einen Tagesmarsch entfernt. Von dort kam die Bitte an Koble, dass sie einen Pastor suchen. Die Gemeinde in Usnang (Kugarkkreis, westliches Hochland), wo Koble herkommt, hat diesen Ruf gehört, worauf sie im Mai ein älteres Ehepaar und zwei junge Sonntagschullehrerinnen mit dem Missionsflieger dorthin schickten, wobei sie die Reise selbst finanziert haben. Wir haben noch keine Nachricht von ihnen erhalten, da es keine Möglichkeit gibt, mit ihnen zu kommunizieren.

Mitte Jahr stehen bei uns im **Missionarsteam in Lae** viele **Wechsel** an. Maria Hirschi ist im Juni nach einer langjährigen Mitarbeit in die Schweiz zurückgekehrt und Familie Nyffenegger ist im Heimataufenthalt. Dafür stoßen Familie Wenger und Hausammann zu uns, die beide nicht neu sind in Lae. So gibt es immer wieder Möglichkeiten, flexibel zu bleiben und sich den neuen Gegebenheiten anzupassen. Wir freuen uns auf die Herausforderung mit dem ‚fast‘ neuen Team.



Auch in unserem Haushalt gibt es im Juli eine Veränderung, denn Lucy, unsere Haushaltshilfe hat sich für die Bibelschule angemeldet und geht deshalb noch für ein paar Monate nach Hause. Wir lassen Lucy schweren Herzens ziehen, denn sie ist uns allen sehr ans Herz gewachsen, trotzdem freuen wir uns natürlich, dass Gott sie für die Arbeit in der Gemeinde berufen hat und wünschen ihr das Beste für die Zukunft. Gott hat auch für uns vorgesorgt und so sind wir gespannt, wie sich Susan bei uns einfindet. Die Kinder haben gerade Schulferien und wir werden einige Tage in Orobiga verbringen, wo Torsten dann noch bei einem Gemeindegottesdienst dabei sein wird.

Wir haben in unserer Gemeinde vier **Bibelschulen**, wovon Timil Waghi, Yauna und Bai als Dorfbibelschule mit einheimischen Lehrern geführt werden und Lae als nationale Bibelschule noch von Missionaren mitgetragen wird. Für die insgesamt ca. 25 Lehrer/innen hielten wir Ende April einen Lehrerkurs ab. Im Hauptthema des Kurses beschäftigten wir uns mit der Frage, was wir in den drei Jahren Bibelschule dazu beitragen können, dass verantwortungsbewusste und reife Mitarbeiter/innen herangezogen werden.



Bibelschullehrerkurs

Die Bibelschullehrer/innen beteiligten sich eifrig und es war der allgemeine Wunsch, dass solche Kurse jedes Jahr durchgeführt werden. Die Beteiligten wünschten sich vor allem auch praktische Übungen, damit sie ihre Lehrfähigkeiten verbessern können.

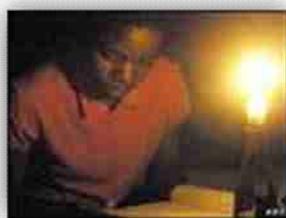


Seit zwei Monaten **treffen** wir uns als **Lehrerteam** alle zwei Wochen, wo wir zusammen ein geistliches Thema betrachten, damit wir nicht nur austeilten, sondern auch selbst aufladen können. Im Moment nehmen wir eine Andachtsreihe von Philip Yancey durch mit dem Thema: Was ist so gewaltig an der Gnade Gottes?



Weiterbildung für Pastoren

Seit Anfang 2008 hat die Mission ein neues Weiterbildungsprogramm für Pastoren gestartet, weil es uns ein Anliegen ist, dass die Mitarbeiter in der Gemeinde ihren geistlichen Horizont erweitern können. Dies betrifft vor allem Mitarbeiter, die relativ gute Englischkenntnisse haben. Von einer Bibelschule in Australien konnten wir eine CD-Rom kaufen mit über 90 theologischen und allgemein bildenden Kursen, die wir in unserer Druckerei ausdrucken dürfen. Die Beteiligung liegt im Moment bei 40 Mitarbeitern, wobei sieben von ihnen schon mindestens einen Kurs abgeschlossen haben. Bisher ist der Arbeitsaufwand noch nicht so groß für die Koordination und Korrekturarbeit, so kann ich sie gut alleine bewältigen. Wir hoffen aber, dass das Interesse noch mehr ansteigt und vor allem, dass die Teilnehmer auch die nötige Disziplin aufbringen, um die Kurse durcharbeiten zu können. Am Primarschullehrer- Wochenende im Juni haben sich etliche Lehrer/innen für den ersten Kurs eingetragen, was uns Hoffnung gibt, dass auch von Seiten der besser gebildeten Christen mehr Beteiligung in der Gemeindegottesdienst findet, was dringend nötig wäre.



Wir alle grüßen Euch herzlich und danken für eure Gebete.
Eure

Torsten & Katrin SAMANTHA
Nathanael JULIAN TIMOTHY

Zum Schmuzzeln:

Samstag morgen 6:00 Uhr. Nathanael und Julian begleiten mich das erste mal beim Joggen als Nate sagt: „Wir sind die einzigen Kinder auf der ganzen Welt die mit ihrem Daddy joggen gehen.“ Wirklich?

Beim Frühstück ermutige ich die Buben Brot zu essen, damit ihre Muskeln wachsen. Timothy nimmt nach einigen Minuten noch mal ein Stück Brot. Ich sage ihm, dass er schon genug hatte, worauf er antwortet: „Aber ich will große Muskeln.“ Na gut, dann eben halt.